Allensbach hat´s – der Allensbacher Loop mit neu gestaltetem Bodenseeufer! 843614

Das Ziel des Entwurfs ist, die wichtigen Orte des engeren Zentrum Allensbachs: das Bahnhofsumfeld, der Zentrumsbereich an der Konstanzer Straße mit Bäckerei und Café, der Rathausplatz mit Torkel und Kirche St. Nikolaus und die Lände eine neue Aufenthaltsqualität zu geben und diese Bereiche mit einem Loop aus verschiedenen Plätzen zu verbinden. Dabei sollen wertvolle vorhandene Strukturen erhalten, gestärkt und um neue Bausteine ergänzt werden. Dadurch sollen der dominante Straßenraum und die starke Trennung der Bahnlinie gemildert und eine schlüssige Gesamtkonzeption für den zentralen Bereich geschaffen werden.

Die neue Lände

Von der Bahnüberführung der Brunnengasse kommend, fährt man zukünftig als Radfahrer auf der verbreiterten Promenade mit neuer, geschliffener Asphaltoberfläche. An einem Trinkwasserbrunnen kann man halten und das Rad abstellen. Lange Blöcke am Kiesufer aus Rorschacher Sandstein laden zum Verweilen, Steine werfen, Butterbrot essen und Füße abkühlen ein. In Richtung Südosten trennt eine Sitzskulptur aus Holz den Radweg vom fußläufigen Uferweg. Dabei wird der Radweg in 3m Breite hinter einem lang gezogenen, ca. 1m hohen Hügel, der mit Chinaschilf und Lampenputzergras bewachsen ist, geführt. Wo der Radweg die Fußgängerunterführungen kreuzt, ist die Oberfläche gepflastert, so dass eine erhöhte Aufmerksamkeit gefordert ist und es zur Rücksichtnahme kommt.

Seeseitig dient der lange Grashügel als Rücken für neue Aufenthaltsqualitäten: im nordwestlichen Bereich entsteht vor der lang gestreckten Sitzbank mit Rückenlehne eine großzügige Rasenfläche, die multifunktional nutzbar ist und auch als Festwiese dient. Wer es beschaulich mag und lieber alleine sitzen möchte, setzt sich auf eine Einzelbank. Wer gerne Kontakt knüpfen möchte oder gar als Gruppe reist, findet auf der langen Sitzbank genügend Platz. Der erhöhte Kanalzugang wird topografisch geschickt durch einen Hügel in die Gestaltung integriert.

Von der Unterführung am Rathausplatz gelangt man zukünftig barrierefrei über behindertengerechte Rampen in Richtung See. Somit ist auch Rollstuhlfahrern der Zugang zum See möglich, ohne dass sie auf dem Radweg fahren müssen. In Verlängerung der Unterführung befindet sich, ca. drei Stufen vertieft, aber über dem Hochwasserspiegel, ein langes Holzdeck mit Sitzbank, von dem aus man den See genießen kann.

Völlig neu organisiert und deutlich vergrößert wird der Spielplatz auf der Lände. Die alten Geräte werden durch eine neue Spiellandschaft ersetzt. Auf einem feinkörnigen, 40 cm starken Rundkiesbelag, der dem Fallschutz dient, entsteht unter dem Motto „Schiff Ahoi“ ein neuer Bereich für Kinder von 0-12 Jahren. Wie Takelmasten eines Segelbootes, strecken sich 2,5 – 4,0 m hohe, filigrane Stahlpfosten mit Holzverkleidung in die Luft. Die Holzverkleidung ist in unterschiedlichen Blautönen halbtransparent angestrichen, so daß man die Holzfarbe durch die Holzstruktur noch wahrnimmt. Das Segelboot, das zwischen den Masten entsteht, ist bewusst abstrakt gehalten und wird erst auf den zweiten Blick sichtbar. Durch die Feingliedrigkeit werden die Sichtbeziehungen zum Bodensee nicht verstellt. Zwischen den Takelmasten spannt sich eine Landschaft zum Klettern, Hangeln, Balancieren, Schaukeln, Schwingen, Liegen. Wie in einem Segelschiff kann man auf der Vorschot in einem Kletternetz liegen oder aber auf dem Achterdeck Kapitän spielen. Man kann über Rollbalken balancieren, über die Planke gehen, an Ringen hangeln und in Richtung See schaukeln. Wer mutig ist, kann den Parcours einmal durchqueren, ohne ins Wasser bzw. in den Kies zu fallen!

Den südöstlichen Abschluß der Lände bildet der neue Wasserspielplatz unter dem Motto: „Wasserorgel“. Über einen vertieften, befestigten Bereich, fließt flächig ein Wasserfilm, der durch Spielelemente von den Kindern gesteuert wird. Die Oberfläche besteht aus gestockten Beton- oder Natursteinplatten im freien Verband. Manche der Platten kommen dreidimensional als Quader zum Sitzen und Spielen aus dem Belag hervor. Die Kanten sind dabei großzügig abgerundet. Ein erhabener Stein hat sogar eine Wasserquelle mit vertieften Rillen, über die das Wasser fließt. Zwischen den Quadern befinden sich Wasserräder, bewegliche Wasserschieber und Stauwehre. Aus bodengleichen Düsen und Wasserpilzen quillt in unterschiedlicher Abfolge das Wasser. Einige der

bodengleichen Platten haben eine besondere Oberfläche: Wellenlinien, löchrige Vertiefungen, rauhe Bossierungen. Dadurch verändert sich der Wasserfilm: Wassertropfen springen in die Höhe, bilden Linien, werden aufgerauht und bewegt. Zum Schluss wird das Wasser an drei Stellen, die mittels Spielwehren auch aufgestaut werden können, unter der Promande geführt und tritt auf den Sitzstufen am Seeufer als kleine Rinnsale wieder zu Tage. Alternativ kann das Wasser an der tiefsten Stelle auch im Kreislauf den Düsen wieder zugeführt werden.

Das Besondere an dem Wasserspielbereich ist: aus dem Wasserspielplatz wird in den 6 Monaten im Jahr, in denen kein Wasser läuft, ein nutzbarer Platz: Hier kann man Sitzen, auf den warmen Steinen liegen, im Winter über einen flachen Eisfilm schlittern, barfuß die unterschiedlichen Oberflächenstrukturen der Steinplatten erfahren, auf den Quadern Liegestütz oder Hüpfübungen machen.

In Richtung See laden großzügige Sitzstufen, die der Abendsonne zugewandt sind, zum Verweilen ein.

Der Bahnhofsvorplatz

Von der Lände aus gelangt man auf dem gemeinsam geführten Geh- und Radweg und die niveaugleiche Bahnüberführung zum Bahnhofsumfeld. Durch die Erneuerung des Belags wird den Autofahrern bereits sichtbar gemacht, dass sie langsamer fahren sollten. Die Fahrradstellplätze werden reduziert und Platz für Bänke geschaffen.

Der zentrale Bereich mit Bäckerei, Café am Rathaus und Rathausplatz

Ab dem Latschariplatz, auf dem man künftig unter Bäumen parkt, wird der Asphalt des Gewegbelags beidseits der Straße abgebrochen und durch ein gut begehbares Natursteinpflaster ersetzt. Die Deckschicht des Fahrbahnbelags wird im Bereich der Kirche durch eine farbige Asphaltdeckschicht ersetzt. Zwei neue Bäume markieren die bestehenden Längsparker vor der Bäckerei und entschleunigen zusätzlich den Verkehr. Vor dem Rathaus werden neuen Senkrechtparker unter Bäumen so positioniert, daß die lange Schlange vor der Eisausgabe gefahrlos weiterhin bestehen kann.

Der Straßenverlauf wird vor dem Rathaus etwas nach Süden verschwenkt, so dass das Verwaltungsgebäude an der Nordseite der Straße eine Vorzone erhält.

Das schöne Segmentbogenpflaster am Rathausplatz wird ergänzt und stellenweise wieder eben gesetzt. Durch die Verteilung der Stellplätze an andere Stellen, entsteht vor dem Torkel ein kleiner Platz, der für Festlichkeiten zur Verfügung steht. Auf der Mauer unter den Bestandsbäumen kann gesessen werden. Die Mauer des alten Brunnens wird um wenige Zentimeter abgetragen und durch eine Holzabdeckung ersetzt. Auch hier kann man zukünftig drauf sitzen. Direkt an der Unterführung kann man an einer kleinen aber feinen, temporären Außengastronomie ein Getränk oder einen kleinen Snack zu sich nehmen.

Über die fußläufige Bahnunterführung schließt sich der Loop.